

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

№ 32.

Samstag den 17. März

1883.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Gemäß § 1 der Minist.-Verf. vom 25. Febr. 1875 wurden die **Zwangsbezirke**, in welchen der Oberamtsarzt im Laufe des Sommers die Impfung vornimmt, folgendermaßen eingetheilt:

- 1) Schorndorf.
- 2) Oberurbach mit Hegnauhof, Wasenmühle und Wellingshof.
- 3) Unterurbach mit Bärenbach, Eulenhof und Zigenhof.
- 4) Weiler.
- 5) Winterbach mit Manolzweiler und Engelberg.
- 6) Oberberken mit Unterberken.
- 7) Adelberg-Dorf mit Kloster, Raffach, Herren-, Mittel- und Zachersmühle.
- 8) Schnaitz mit Baach und Saffrichhof.
- 9) Nüchelberg.
- 10) Reutelsbach mit Schönbrühl.
- 11) Grunbach mit Oerhof und Station.
- 12) Gerabfletten mit Bauersberg, Kerners- und Kollhof.
- 13) Gebfad.
- 14) Rohrbromm.
- 15) Köhlinswart.
- 16) Hauersbronn mit Mehlinsweilermühle.
- 17) Niedelsbach.
- 18) Steinenberg mit Steinbruck.
- 19) Asperglen mit Krehwinkel und Necklinsberg.

- 20) Schornbach mit Kottweil und Mannshaupten.
- 21) Buhlbronn mit Mehlinsweilermühle.
- 22) Vorderweißbuch mit Birkenweißbuch und Streich.
- 23) Schlichten.
- 24) Baiereck mit Unterhütt und Nassachmühle.
- 25) Thomashardt mit Hegenlohe.
- 26) Hohengebren.
- 27) Baltmannsweiler.

Den 16. März. 1883.

K. Oberamt.

K. Oberamtsphysikat.
Baun.

Die Ortsvorsteher

Schorndorf.
werden wiederholt beauftragt, die im Jahr 1862 geborenen, zum einjährig freiwilligen Dienste berechtigten Jünglinge, sowie deren Väter und Vormünder auf die Vorschrift des § 93 Ziff. 2 der Ersatz-Ordnung hinzuweisen, wonach sie **sofort** und spätestens vor dem Beginn der Musterung sich bei der Ersatzkommission zu melden und ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen haben, falls sie nicht schon zuvor zum aktiven Dienst eingetreten sein sollten.

Den 16. März 1883.

K. Oberamt.
Baun.

Revier Lorch. Stammholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 27. März**
Mittags 12 Uhr
in der Harmonie in Lorch

aus den
Staatswald-
ungen Staf-
felgehren 3,
7 und 9 und
Remshalbe 8
und 9: 870 Stück Nadelholzstämme mit
251 Fm. I. Cl., 189 II. Cl., 155 III. Cl.,
137 IV. Cl., 11 V. Cl. Langholz;
62 Fm. I. Cl., 57 II. Cl., 35 III. Cl.
Sägholz; 6 Buchen mit 4 Fm., 2 Lin-
den mit 3 Fm., 1 Erle mit 0,7 Fm.

Schorndorf. Jagd-Verpachtung.

Die Verpachtung der hiesigen Jagd
findet am
Wittwoch den 21. d. Mts.
Mittags 11 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause statt, wozu
die Liebhaber eingeladen werden.
Den 7. März 1883.

Stadtschultheißenamt.
Fritz.

Reinen Ia. ewigen und dreiblättrigen
Kleesamen,
sowie baumwollene **Web- & Strick-**
garne empfiehlt
G. Weil i. d. Vorstadt.

Revier Winnenden. Holz-Verkauf.

Am **Wittwoch den 21. d. Mts.**
aus dem
Königsbronn
Abth. Dachs-
bau: 40 bir-
kene Stangen-
stangen.

Nm. 5 buchene Scheiter, 96 dto. Prügel,
46 birkene Scheiter und Prügel, 19 er-
lene Prügel, 32 aspene und 32 forchene
Scheiter, Prügel und Anbruch, 10650
buchene und 530 birkene Stangenwellen.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im
Schlag auf dem Hausfirten Weg.
Reichenberg den 13. März 1883.

K. Forstamt.
Bachtner.

Schorndorf.
Die Geschäftsleute, welche an die Stadt-
pflege pr. 1. April 1882 bis ult. März
1883 eine Forderung zu machen haben,
werden aufgefordert, solche bis 31. März
d. Js. zu übergeben.

Von denen, welche solche nicht eingeben,
wird angenommen, daß sie auf ihr Gut-
haben verzichten, indem später eingehende
nicht berücksichtigt werden können.
Stadtpflege.

Feinste Toilettenseifen

mit Parfüm, zu Hochzeitsgeschenken geeig-
net, empfiehlt
Carl Fischer, Seifenfabrik.

Die K. Pfarrämter

werden ersucht, die ihnen zugegangenen
Ueberflüssen über die im Winter 1882/83
getroffenen Einrichtungen für das land-
wirtschaftliche Fortbildungswesen auszu-
füllen und sodann an das Oberamt wie-
der einzusenden.

Schorndorf, 15. März 1883.
Vorstand des landw. Bez.-Vereins:
Baun.

Schorndorf.

Zur Feier des 86. Geburtstags
Kaiser Wilhelms findet Samstag
den 17. ds. Abends 8 Uhr
im Kronensaale eine

gesellige Unterhaltung

statt, zu welcher alle reichstreuen
Bürger freundlichst mit der Bitte
eingeladen werden, recht zahlreich dem
ruhmvürdigen Kaiser die verdiente
Cherzbielung darbringen zu wollen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise
herzlicher Theilnahme wäh-
rend der Krankheit und dem
Tode unserer lieben Mutter
Johanna Antele,
sowie für die zahlreiche Be-
gleitung zu ihrer letzten Ruhe-
stätte sagen ihren herzlichsten
Dank.

Die Hinterbliebenen.

dessen Entstehung noch nicht ermittelt ist, auf dieses eine Zimmer
beschränkt blieb. Die Untersuchung begann natürlich sofort. Der
Speisemeister ist durch Wasser manches verdorben worden. Se-
minar, Zöglinge und Speisemeisterin sind verstorben. In der
abgebrannten Stube waren 14 Zöglinge mit ihren Pulken zc.
untergebracht und in dem neuen Schlaßsaal hatten 35 ihre Bett-
stellen; wäre das Feuer nur 10 Minuten später entdekt worden,
so hätte für dieselben große Lebensgefahr entstehen können.

Baden-Baden, 11. März. Der russische Reichszanzler
Fürst Gortschakoff ist heute früh 4 Uhr gestorben.

Raffel, 9. März. Ueber einen hier entdeckten Schwindel
mit gefälschten Post-Werthzeichen der deutschen Reichspost erfährt
die „S. M.“ Folgendes: „Vor mehreren Tagen wandte sich ein
angeblicher Geschäftsmann in Barmen, Friedrich Wilhelm Niders,
an die hiesige Firma Eisenberg und Komp. und bestellte nach
vorheriger Einfindung einer Preisofferte eine Quantität Clarke
Koffenzwirn. War die Firma schon erkant, einen Auftrag ge-
rade in diesem Artikel aus Barmen zu erhalten, so steigerte sich
dieses Erlaunen noch mehr, als die Begleichung des Postzeichens
von etwa 20 M. in ungebräuchlichen Briefmarken à 50 S. erfolgte.
Dem Geschäftsführer kam dieser Umstand höchst verdächtig vor
und er sagte sich, entweder sind die Marken gestohlen oder ge-
fälscht. Er legte die Marken der hiesigen Postbehörde vor und
diese war zunächst der Ansicht — so gut waren die Marken nach-
gemacht — die Marken seien echt. Vorsichtshalber telegraphirte
man jedoch nach Barmen und die darauf gemeinsam angestellten
eingehenden Ermittlungen ergaben, daß die Postwerthzeichen ge-
fälscht waren. Man schritt sofort zur Verhaftung des zc. Niders,
der früher Lithograph gewesen ist, hielt Hausfuchung und soll
nun, wie man uns mittheilt, größere Vorräthe gefälschter Marken
der deutschen Reichspost vorgefunden haben, mit einem Worte eine
förmliche Werkstätte mit allen technischen Hilfsmitteln zur Anfer-
tigung von Marken. Die Fälschungen scheinen schon seit längerer
Zeit von Niders im Größeren betrieben worden zu sein, denn
es ist festgestellt, daß er unter gleichen Umständen auch die hiesige
Firma S. und W. Hornthal beschwindelt hat. Ebenso Geschäftshäuser
in Frankfurt a. Main, höchst wahrscheinlich auch noch in andern
Städten, was die Untersuchung wohl klarstellen wird.“

Berlin. Ein trauriges Wiedersehen fand, wie hies. Blätter
melden, am Mittwoch im Moabiter Justizgebäude statt. Ein aus
Danzig als Zeuge vorgeladener Bau-Unternehmer G. erkannte in
einem andern Zeugen seinen seit mehr als sechs Jahren verschol-
lenen Sohn, den er längst tot geglaubt. Aber das Erkennen
war kein freudiges, denn der Sohn trug die Kleidung eines Zucht-
hauseilers. Was Vater und Sohn empfanden, als sie sich plötzlich
gegenüberstanden, prägte sich auf ihren Gesichtern deutlich aus,
läßt sich aber nur schwer beschreiben. Der junge G. war mit
sechs Jahren Zuchthaus wegen schweren Diebstahls bestraft worden,
wovon er erst ein Jahr im Zuchthaus zu Halle verbüßt hat.
Nach seiner Vernehmung suchte der Sohn die entlegenste Ecke
des Sitzungssaales auf, um dem Auge des Vaters auszuweichen.
Dieser aber verließ nach seiner Vernehmung mit Erlaubniß des
Präsidenten sofort wieder den Saal und saß dann draußen auf
dem Korridor, weinend wie ein Kind.

(Ein „verschämter“ Armer) Ein in einem Stadt-
bezirk der Rosenthaler Vorstadt in Berlin wohnender Armen-
empfänger, welcher von der städtischen Armendirection monatlich
15 M. Unterstützung bezog, war neuerdings wegen Erhöhung
dieser Unterstützung vorstellig geworden, weil er angeblich nicht
mehr sein Leben zu fristen vermöge. Der in Folge dieses Gesuches
mit der Recherche beauftragte Armendeputirte fand bei seinem
Besuche den betreffenden Armenempfänger nicht in seiner Woh-
nung vor, ermittelte aber, daß derselbe für ein möblirtes Zimmer
18 M. monatlicher Miete, ferner für das Stiefelputzen 2 M.
und für den Frühstückstasse 3 M. monatlich zahle, und zu alle-
dem noch . . . eine Braut habe. Unter diesen Umständen wurde
dem guten Manne diese Unterstützung von Seiten der Armen-
direction überhaupt entzogen. In seinem Anmuth über diese
Wendung der Dinge richtete der „möblirte Herr“ an den be-
treffenden Armendeputirten einen geharnischten Brief, in welchem
er sich das Durchschlüßeln seiner Privatverhältnisse ein- für alle-
mal entschieden verbittet und sogar mit einer Anzeige beim Magist-
rat droht, falls diese „Espionage“ nochmals getrieben würde.
„Im Uebrigen — so schloß der Biedermann sein Schreiben —
verzichte ich auf ein solches Revier und ziehe nach einem andern,
in welchem noch Mitgefühl herrscht.“ — Ob der „verschämte“
Arme in einem neuen Revier unter den vorliegenden Umständen
mehr Gegenliebe finden wird, bleibt abzuwarten.

Aus **Bündlingen** wird gemeldet, daß das von Altona
nach Jambur unter Kapitän Thun abgegangene deutsche Schiff
„Sambura“ auf einer Sandbank gestern scheiterte. Die ganze
Mannschaft ungefähr dreißig Matrosen, sind ertrunken.

Paris, 9. März. Es beschäftigt sich laut „Frf. Ztg.“
daß die Manifestanten, an deren Spitze Louise Michel mit der
schwarzen Fahne in der Hand auf dem Heimweg auf dem Bou-
levard Saint Germain einen Wäckerladen geplündert haben,
ebenso in der Rue de Four. Die Polizei wollte Louise Michel
verhaften, aber sie flüchtete sich nach Hause. Um 6 Uhr ver-
sammelte sich wieder eine größere Volksmenge auf dem Invaliden-
platz, die sich von der Polizei nicht zerstreuen ließ, worauf die
berittene Municipalgarde einschritt. Mehrere Personen wurden
verwundet. Um 8 Uhr war die Ruhe wieder vollständig her-
gestellt und die Mannschaften in ihre Kasernen zurückgeführt.

London, 10. März. Aus allen Theilen des Vereinigten
Königreichs liegen Berichte über den gestrigen Schneesturm vor,
der als einer der heftigsten bezeichnet wird, der seit Jahren da-
gewesen. Längs der irischen Küste wurden mehrere Arbeiterhäuser
gänzlich zerstört und große Bäume entwurzelt. Fast allenthalben
hat der Schneefall mehr oder weniger empfindliche Verkehrsstö-
rungen verursacht. Die Landwirthe fürchten, der Schnee werde
die jungen Kartoffelseten vernichten. In den Vorstädten Lon-
dons liegt der Schnee mehrere Zoll hoch; dabei herrscht eine
bittere Kälte, welche die Noth unter der inneren Bevölkerung
verdoppelt. Von der Küste werden zahlreiche Schiffsunfälle ge-
meldet. Drei Fischerboote aus Hull sind untergegangen, wobei
11 Personen ertranken.

Amerikanisches. Das Lynchgesetz wird jetzt fleißig wie-
der geübt. In Michigan hatte, so erzählt der „Chicago Inter-
ocean“, ein Holzfäller einen seiner Kameraden mit der Art er-
schlagen, worauf die anderen Holzfäller den Mörder ergriffen
und aufhängten. Später machte ein Trupp in der Nähe, der
aus Freunden des Mörders bestand, einen Angriff auf die Holz-
fäller, die ihn gelyncht hatten, und es entspann sich ein allge-
meiner Kampf, in welchem sieben Leute getödtet wurden. — In
Arizona wurde nach dem „Kinsley Leader“ ein Strolch, der als
Verbedieb weit berüchtigt war, beim Stehlen eines Maulthieres
auf der That ertappt. Nach kurzer Berathung band man den
Bedauernswerthen an einen Pfahl, das Maulthier wurde davor-
gestellt und durch Schläge und Nadelereien so lange gequält, bis
es durch Ausschlagen den Körper des Diebes völlig zu Brei ge-
schlagen hatte. — Die Bewohner von Weesaville in Montana
wurden nach dem „Globe Democrat“ seit Wochen durch eine
Anzahl Banditen in Schrecken versetzt. Täglich kamen Raubfälle
vor, und es war fast lebensgefährlich geworden, sich selbst an
hellen Tage auf die Straße zu wagen. Die Gerichte waren diesem
Zustande gegenüber ohnmächtig. Es blieb den braven Leuten
keine andere Wahl, als entweder die Rechtspflege selbst in die
Hand zu nehmen, oder den Ort zu verlassen. Sie wählten das
ertere. Es wurde in aller Stille ein Vigilanzkomitee gebildet,
das bald so zahlreich war, daß man energisch an die Ausrottung
des Räuberwesens gehen konnte. Zuerst wurde „Bilby“, ein be-
kannter Bandit gefangen genommen, erschossen und in den Fluß
geworfen. Ein paar Tage nachher bemächtigte man sich dreier
anderer Desperados, von denen der eine als „Ohio Dan“, der
andere als „Bloody Enright“ bezeichnet wurde. Diese beiden
wurden ohne weiteres gehängt, während der dritte zu Pulver
und Blei „begrabigt“ wurde. Ungefähr zur selben Zeit wurden
in D., einem zwei Meilen von Weesaville entfernten Lager, drei
dem Namen nach unbekannte Uebelthäter eingefangen und gleich-
zeitig an ein und demselben Baum aufgehängt. Jetzt ist wieder
Ruhe in Montana.

Inhalt der Nr. 22 des Praktischen Wochenblatts für alle
Hausfrauen „**Fürs Haus**“ (viertelj. 1 Mark): Ja, der hat's
gut! — Farbenharmonie. — Doktorhut und Haube? — Die
Frau im Orchester. — Ueber häusliche Oekonomie. — Schitt-
schuhschlaufen. — Das Tranchiren. — Die Fingernägel. — Der
Hausgarten im März. — Für die Kinder. — Für den Erwerb.
— Die Wäsche. — Hausgeräthe. — Für die Küche. — Räthsel.
— Auflösung des Räthfels in Nr. 20. — Fernsprecher. — In-
ferate.

Gedenket der hungernden Vögel.

Rebigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter **Hofme Maier** nach schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag 2 Uhr statt. Wir bitten, dieses statt mündlichen Ansagens entgegen zu nehmen.

Der trauernde Gatte:
Jacob Maier.

Codes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Tochter, Schwester u. Schwägerin

Friederike Reng,
geb. Klob,

Donnerstag Nachts 10 Uhr von ihrem langen und schweren Leiden durch den Tod erlöst wurde.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag halb 4 Uhr statt und bitten wir dieses statt mündlichen Ansagens entgegen zu nehmen. Um stille Theilnahme bitten wir im Namen der Hinterbliebenen der trauernde Gatte:
Carl Reng, Bäcker.

Schorndorf.

Grabsteine.



Um damit vollständig zu räumen, verkaufe ich solche, darunter einige sehr schöne Stücke, zu außergewöhnlich billigen Preisen. Dieselben sind bei **H. Handlungsgärtner** **Nächsten** zur gefälligen Ansicht aufgestellt und lade zu deren Besichtigung höflich ein.

Hochachtungsvoll
J. Maier, Bildhauer.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich die **Bäckerei** von meiner Schwiegermutter, Bäcker Ankele's Wittve, übernommen habe und bitte ich das meiner Schwiegermutter geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Es ist von heute an jeden Tag frisch gebackene Waare zu haben.

Bernhard Dornfeld.

Confirmandenhüte

in großer Auswahl zu den äußerst billigen Preisen empfiehlt

A. Seybold, Hutmacher,
gegenüber der Tabakfabrik.

Unterbach.

Es wird ein **Mädchen** nicht unter 17 Jahren gesucht, welches sich den Haus- und Feldgeschäften unterzieht.

Säge, Neumüller.

Wohlthätigkeits-Concert

in der Stadtkirche zu Schorndorf
am **Palmsontag den 18. März d. J.**
Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Auf Veranlassung des Herrn Präsidenten **von Hofacker**
ausgeführt durch den

Kirchengesang-Verein in Schorndorf

unter gütiger Mitwirkung der
Fräulein **M. Fehlermann, Concertsängerin, Fräulein M. Mohl,**
Herrn **Förstler, Steidle** und **G. Roth,**
sämmliche von Stuttgart.

PROGRAMM.

- 1) Orgelpräludium. G. moll. Fantasie & Fuge . . . *J. S. Bach.*
Herr Roth.
- 2) Chor. Hymne: Lass o Herr mich Hilfe finden . . . *Mendelssohn.*
(Solo: Fräulein Mohl.)
- 3) Arie für Bass aus „Paulus“: „Gott sei mir gnädig“ . . . *Mendelssohn.*
Herr Steidle.
- 4) Arie für Sopran aus „Messias“: „Ich weiss dass mein Erlöser lebt“ . . . *G. Händel.*
Fräulein Fehlermann.
- 5) Terzett: „O selig Christenherz“ . . . *G. Carissimi.*
Fräulein Mohl, Herr Förstler & Steidle.
- 6) Chor: a. „Und es ward Finsterniss“ . . . *Haydn.*
b. „Wann ich einmal soll scheiden“ Choral von *S. Bach.*
- 7) Orgelsonate A. dur . . . *Mendelssohn.*
Herr Roth.
- 8) Hymne (nach Psalm 57) für 1 Altstimme . . . *G. Merkel.*
Fräulein Mohl.
- 9) Cavatine aus „Paulus“: „Sei getreu bis in den Tod“ . . . *Mendelssohn.*
Herr Förstler.
- 10) Benedictus aus dem Requiem . . . *Mozart.*
Fr. Fehlermann, Fr. Mohl, Herr Förstler & Steidle.
- 11) Chor. Motette: „Du bist's dem Ruhm und Ehre ge-
bühet“ . . . *Haydn.*

Eintritt zu den 3 Hauptportalen.

Preis: nicht unter 40 Pfg. Kinder und minder Bemittelte 20 Pfg.

Zu Confirmations-Geschenken

empfehle in schöner Auswahl und billigt gestellten Preisen:

- Uhren in Gold und Silber,
- Uhrketten in Gold, Silber, Ealme,
Nidel, weiß Metall etc.
- Ringe,
- Hand- & Manschettenknöpfe,
- Fingerringe,
- Serviettringe,
- Medaillon in Gold und Silber,

Darunter ganz billige Gegenstände.

- Armspangen,
- Buchschlösser,
- Fingerhüte,
- Golliers,
- Bestecke,
- Reisetasche,
- Corrallenschnüre,
- Vorsiecknadeln etc.

Louis Müllers Wittve.

Württembergische Landeszeitung

und
Stuttgarter Handelszeitung
mit der Gratisbeilage: „Der Better aus Schwaben.“
Abonnements

auf das II. Quartal 1883 werden zum Preis von nur 1 M. 96 S. (ausschließlich Postgebühr) jetzt schon von allen Poststellen angenommen und erhalten die neu eintretenden Abonnenten gegen Einsendung der Postquittung die bis 31. März d. J. erscheinenden Nummern gratis und franko zugefandt.

Kapitalien

vermittelt, **Zieler** setzt um
L. Wind, Südb. Hypotheken- und Immobilien-Makler-Bank in Stuttgart.

Kleider-Empfehlung.

Ich bringe meine selbstverfertigte Herrenkleider in empfehlende Erinnerung, hauptsächlich eine große Auswahl in **Confirmanden-Anzüge** als **Zuch, Dutt, Hw, Halbuch und Zirkos**, wo ich für gute Stoffe, gute Qualität und gute Arbeit garantire, sowie zu jedem Anzug Ueberreste abgebe und sichere die billigsten Preise zu.

Zugleich empfehle ich meine neu eingetroffene reichhaltige **Musterkarte** mit den schönsten und billigsten Stoffen versehen. Stoffe liegen zur gefälligen Ansicht und können nach Maß gut und billig gemacht werden.

Achtungsvoll!

M. Stadelmann.

Blumen-Empfehlung.

Ich empfehle eine reichhaltige Auswahl von **Brautkränzen**, vom einfachsten bis zum feinsten, **Brautjungfernkranze**, **Zweige**, **Confirmandensträußchen**, **Rekrutensträuße** sammt **Bänder**, **Codtenbouquet & Sargkränze**, einzelne Blumen und Blätter, sowie alle sonstigen Blumenartikel zu den **billigsten Preisen**.
Frau Jenz, Blumengeschäft
in der Vorstadt.



Auswanderer

nach **Amerika** befördert **billigt** mit Postdampfern I. Klasse über **Hamburg, Bremen, Rotterdam** und **Antwerpen** und kann ich besonders die **Rotterdammer Linie**, als die **angenehmste** und **billigste**, empfehlen.
M. Sperrle, Schorndorf.

36

Abonnements-Einladung.

Die „Deutsche Reichspost“

erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart, durch die bekannten Agenten bezogen, nur 60 S. monatlich, auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur 2 M. 65 S. Sie ist also eines der **billigsten** Blätter.

Ihr Inhalt ist **reichhaltig** und **interessant**. Als völlig **unabhängiges** Blatt kämpft die „Deutsche Reichspost“ für die **Wohlfahrt** des deutschen Volkes, sie bekämpft das **Schwindel** im **politischen** wie im **geschäftlichen** Leben und die **falschen** Freiheiten, welche von einigen Wenigen gegen das **Volkswohl** mißbraucht werden. Sie tritt dagegen **mannhaft** ein für die **Erhaltung** der **irdischen** wie der **sittlichen** und **geistigen** Güter unseres Volkes.

Mit **Leitartikeln**, **täglichen Rundschau**, **Berichten** aus **Reichs- und Landtag**, **Erzählungen**, **Familiennachrichten** u. s. w. bietet die „Deutsche Reichspost“ **alles**, was man von einem Blatte ihres **Umfanges** irgendwie **verlangen** kann.

Vermöge ihrer **gleichmäßigen** und **dichten** Verbreitung unter dem **Adel**, der **Geistlichkeit** und dem **soliden Bürgerstande** in ganz **Süddeutschland** empfiehlt sich die „Deutsche Reichspost“ auch **vorzüglich** zu **Insertionen** aller Art (**unfittliche** und **Schwindelannoncen** ausgenommen).

Die „Deutsche Reichspost“ wird wegen ihres **interessanten** Inhaltes und ihrer **frischen** und **wo es nötig**, **schneidigen** Schreibweise auch von ihren **politischen** Gegnern **eifrig** gelesen, denn zum **ernsten** Nachdenken über unsere **öffentlichen** Zustände, unter welchen so viele **Tausende** leiden, wird **jedermann** durch das **Lesen** der „Deutschen Reichspost“ **veranlaßt**.

Zu **zahlreichem** Abonnement auf die „Deutsche Reichspost“ ladet daher **höflich** ein **Stuttgart**, im **März** 1883.

die **Expedition** der „Deutschen Reichspost“.

Steinenberg.

Einen neuen **zweispännigen** und einen **starken einspännigen** **Wagen**, auch ein **Handwägel** biete ich **billig** zum **Verkauf** aus **Schmiedmeister Schiel**.

Wegen Abreise zu verkaufen

1 **Sohn** und 10 **vorzügliche** **Semmen** italienischer **Rasse**. Näheres zu erfragen bei **der Redaktion**.

Nächsten **Sonntag** Abend 7 Uhr
Rekruten-Versammlung
bei **Bäder Dittel**.

Schaukeln, **Spaten**, **Blechstetten**, **Striegel**, **Draht**, **Drahtstifte**, **Sperrnägeln**, **Schuhnägel** u. s. w. u. s. w. sowie **Regulirösen** gibt **äußerst** billig ab
M. Sperrle, früher **Ed. Stüber**.

Zu Confirmationspräsenten

empfehle **hübsche** Gegenstände für **Knaben** und **Mädchen** in **schöner** Auswahl zu **billigsten** Preisen
Fr. Speidel.

Schorndorf.

Photographische Anstalt

von **Seb. Huss**
am **untern Thor**.
Aufnahmen in jeder **beliebigen** Größe können zu jeder **Tagesszeit** stattfinden. Für **gute** Ausführung wird **garantirt**.

Eine große Auswahl selbstverfertigter **Handkoffer** & **Reisefäcke**

hauptsächlich für **Auswanderer**, **Leberne** **Damen- & Kinderschürze**

empfehle **billigt**
G. Stein, Sattler.

Schorndorf.

Auserlesene Saatfrucht:

Bayrischen **Glatten**, sowie **Vorklügen**, **Sommerweizen**, **Gerste**, **Haber** empfiehlt
Karl Frits, Bäcker.

Zu **verkaufen**.
Ein neues **Handwägel** und einen **neuen** **Rüchelfasten** hat zu **verkaufen**
Chr. Widmann, Hölzgasse.
Auch ist ein **Porterre-Logis** zu **vermieten** bei **Obigem**.

Nächsten **Freitag** (**Mittags**)
ist bei **Fr. Restaurateur Pfele-**
derer in **Schorndorf** zu **sprechen**
Rechtsanwalt Baumeister.

Gute Holzasche

2^o kauft **J. Fr. Reib**, Seifenfabrik.

Agenten-Gesuch.

Für eine **Auswanderungs-Genera-**Agentur wird in **Schorndorf** ein **tüchtiger** Vertreter **gesucht**.
Offerte unter **Chiffre** K. Nr. 9876 sind zu **adressiren** an das **Commissionsbureau** von
G. Weikwenger, Stuttgart.

Ein **nicht** zu **junges** **Mädchen** wird bis **1. April** oder **Georgi** aufs **Land** **ge-**sucht. Zu **erfragen** bei
Meßger Käfer
in **Winterbach**.

GOLDENE MEDAILLE
Württ. Landesgew. Ausstellung 1861

CHOCOLADE **CACAO-PULVER**

Vorzügliche Qualität Garantie für Reinheit
E.O. MOSER & COE STUTTGART
BONBONS- & CHOCOLADE-FABRIK

Zu haben bei Herren: **Carl Arnold, C. Biele's Witw., Carl Schmid** a. Bahnhof, **G. F. Schmid jr., Carl Weill, Joh. Weill** b. Kirch, **Chr. Ziegler** in Schorndorf; **C. Rapp, Beutelsbach, W. Lindauer** in Geradstetten; **J. G. Fischer's Witw., W. G. Fischer** in Grunbach; **J. Frey** in Gelsbach; **Ernst Gerlach, L. F. Rudolf, C. G. Eitter** in Oberurbach; **G. Th. Bäuerle**, Unterurbach. (H. 72201).

Bitte lesen!

Für Bekannte erbitte noch einige der kleinen Bücher „**Krankenfreund**“, denn in Folge meiner unerwartet schnellen Genesung wollen Alle das Buch lesen.“ Diese Seiten eines glücklich Geseligen sprechen für sich selbst; wir machen daher nur darauf aufmerksam, daß der „**Krankenfreund**“ auf Wunsch von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis und franco versandt wird.

In der Unterzeichneten ist zu haben:
Alles mit Gott.
Evangelisches Gebetbuch für die Sonn- und Festtage, für die Woche, sowie für die Abendmahlsfeier und verschiedene Verhältnisse und Zeiten von **J. Krudt, Franke, Luther, Noos, Scriber, Storr** u. A. Mit Goldschnitt **M. 2. 80.**
Mayer'sche Buchdruckerei.
Einen noch guten **Souffirmandenrod** verkauft **Thomas Kurz** beim Schloß.

Wer an Husten,
Schwermüdigkeit, Heiserkeit, Asthma,
Verstopfung, Halbwel, Blutspüren &c.
leidet, findet durch den ächten rheinischen
Trauben-Brust-Touig
schnelle und sichere Hilfe und Linderung.
Zu haben unter Garantie in Schorndorf
bei **G. F. Schmid jr.,** neue Straße.

G e b i e d.
Einen jungen Menschen nimmt in die
Lehre
2. **Seibold, Maler.**

Bach- & Tag
Bregler.
Mietverträge empfiehlt die
C. Mayer'sche Buchdruckerei.
Gottesdienste
am Palmsonntag (18. März) 1883.
Abendmahl.
Borm. 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Dekan Finckh.
Nachmittags 2 1/2 Uhr Predigt
Herr Heller Hoffmann.

Tages-Begebenheiten.

Schorndorf, 16. März. Wir erlauben uns die Angehörigen von Stadt und Land wiederholt auf das am nächsten Sonntag Nachmittags 4 Uhr in der hiesigen Stadtkirche stattfindende Wohlthätigkeits-Concert um so mehr aufmerksam zu machen, als ganz tüchtige Kräfte bei demselben mitwirken werden und der Ertrag zum Besten der armen Hagelbeschädigten des Oberamtsbezirks bestimmt ist.

Stuttgart, den 9. März. Laut amtlicher Bekanntmachung sind für die Hagelbeschädigten unseres Landes im Ganzen 459,025 M. eingegangen. Geldwerth der zugewiesenen Naturalien 157,491 M., Hauscollekte, Kirchenopfer und Privatbeiträge ergaben baar 301,534 M. Diese Summe wurde in 32 Bezirken mit zusammen 167 Gemeinden ausgetheilt und zwar in Beträgen zwischen 63,340 M. und 800 M. Den höchsten Betrag, nämlich 63,340 M. bekam der Bezirk Schorndorf, die niedersten die Bezirke Freudenstadt und Mergentheim. Die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins erklärt sich bereit, auch ferner noch Beiträge anzunehmen, um damit den ärmsten unter den Hagelbeschädigten Gemeinden bis zur nächsten Ernte weitere Beihilfe leisten zu können. [Schwarzw. Vote].

Stuttgart, 13. März. Auf heute Abend war eine „Volksversammlung“ in den Schützenhof ausgeschrieben mit der Tagesordnung: Die Sozialreform der deutschen Reichsregierung, wie sie sind, und wie sie sein sollten“, Referent: Herr Bruno Geiser, Reichstagsabgeordneter, der bekanntlich der sozialdemokratischen Partei angehört. Der Schützenhospächter hatte den Saal zugeseigt, scheint aber nachher wieder Bedenkenlichkeiten bekommen zu haben und sagte, allerdings erst Abends, ab. Die Saalmiether bestanden nun auf ihrem Recht und eine große Zahl von Sozialdemokraten zog vor das Lokal und begehrte Einlaß in den abgehoffenen Saal, woraus ein heftiger Disput entstand. Der Zusammenlauf hörte indeß bald auf, nachdem die Versuche in den Saal einzudringen, erfolglos blieben.

Kaisersruhe, 13. März. In einem Orte des Oberlandes wurde eine abscheuliche Mordthat begangen und zwar von drei ledigen älteren Frauenzimmern, bei denen sich ein alter Mann ins Leibgegend begeben hatte, mit der Zusicherung, jenen Weibern nach seinem Tode sein in etwa 1000 Gulden bestehendes Vermögen vermacht zu haben. Der Tod ließ zu lange auf sich warten und so schlügen die Scheusalbe den armen Mann während des Schlafens todt. Beim Verhör gaben sie an, er sei von einer Leiter gefallen und den Verletzungen erlegen.

Berlin, 13. März. Ein seit gestern vermißter Geldbrieffträger Cossachy wurde in einem Hause der Adalbestraße ermordet und des Inhalts seiner etwas über 1000 M. betragenden Geldtasche beraubt aufgefunden. Cossachy hatte an eine dort Chambré garni wohnende, sich Sander nennende Persönlichkeit eine Postanweisung über 30 M. auszugeben. Sander ist ver-

schwunden und scheint die Postanweisung an seine Adresse in Potsdam selbst aufgegeben zu haben.

Paris, 12. März. In der Sitzung des Municipalrathes verlas der Seinepräfect die Dekrete, wodurch die gemeindefürsorglichen Beschlässe, worin die Aufhebung der Polizeipräfectur und die Amnestirung der in Lyon und Rom wegen der bekannten Verbrechen verurtheilten Anarchisten verlangt wird, aufgehoben werden. Hierauf wurden über die Anträge, welche die Wiedereinrichtung der Nationalgarde, die Bewaffung aller Bürger, die Entlassung der Polizeimännerschaft, die Eröffnung städtischer Werkstätten für beschäftigungslose Arbeiter, die Vertheilung von fünf-hunderttausend Anweisungen auf Unterstützungen an Arbeiter-Vereinigungen verlangen, beraten. Auf die Anfrage eines Municipalrathesmitgliedes über die Erfolglosigkeit der am 9. d. an gewissen Punkten in Paris getroffenen Vorkehrungen erklärte der Polizeipräfect, daß er dem Minister des Innern gegenüber verantwortlich sei, und nicht dem Municipalrathes Mitgliedschaft zu geben habe. Der Pariser Gemeinderath will eine Regierung neben der Staatsregierung sein. Obige Anträge steuern offen auf eine neue Kommune hin. Die Regierung erkennt dies wohl und wird sich hüten, der Pariser Bevölkerung die hierzu nöthigen Schußwaffen in die Hand zu geben.

Paris, 14. März. Im Lyceum Louis le grand brach heute eine Revolte aus. Die Zöglinge verlangten die Wiederaufnahme eines ausgewiesenen Schülers, drangen in das Zimmer des Direktors und zertrümmerten das Mobiliar. Die Polizei mußte einschreiten. — Dem „Paris“ zufolge wurde am Sonntag auf dem Platz vor dem Stadthaus ein Explosionskörper gefunden, seitdem noch weitere.

Wirkungen des Telephons. Ein biederer Landmann im „Far West“ zweifelte an der Fernwirkung des Telephons, bis man ihn aufforderte, durch einen solchen Apparat einmal mit seiner 5 Meilen entfernt wohnenden Gattin sich zu unterhalten. „Halloh, Sara,“ rief er hinein, doch ein Witz, der im nämlichen Moment den Draht traf, warf ihn zu Boden. „Das ist die Sara, wie sie lebt und lebt!“ erklärte er, sobald er sich vom Boden aufgerafft und von seinem Schrecken erholt hatte.

Inhalt der Nr. 23 des Praktischen Wochenblatts für alle Hausfrauen, **„Fürs Haus“** (viertelj. 1 Marf):
Verschämte Arme. — Die Frau als Selbstverwalterin ihres Vermögens. — Schwächende Frauen. — Blauderei über Zimmerverschönerung. — Schlechte Bekläre. — Der kleine Hans. — Die Postkarte. — Das Serviren. — Künstliche Ernährung. — Wer will Diakonissin werden? — Für den Erwerb. — Zimmergärtnerci. — Wäsche. — Für die Kinder. — Silberathel. — Fernsprecher. — Inserate. — Probe nummer gratis in allen Buchhandlungen. Notariell beglaubigte Auflage 10000 Exemplare.

Redigirt, gedruckt und verlegt von **E. Mayer** in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertelj. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 10 S.

No. 33. Dienstag den 20. März 1883.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
betr. die Vorladung der Militärpflichtigen zur Musterung durch die Ersatzkommission.

Unter Bezugnahme auf § 61 und ff. der Ersatzordnung wird hiemit folgendes bekannt gemacht:

I. Die Musterung der Militärpflichtigen wird vorgenommen in den Musterungstationen:

1) Grunbach und zwar am Mittwoch den 18. April d. J. von Morgens 8 Uhr an.

2) Schorndorf und zwar am Donnerstag den 19. April d. J. und Freitag den 20. April d. J. je von Morgens 8 Uhr an.

II. Zu erscheinen haben:

In Grunbach am 18. April, die Militärpflichtigen der Gemeinden Grunbach, Michelberg, Balmannsweiler, Beutelsbach, Geradstetten, Gelsbach, Hohengehren, Kohrbromm und Schnaitth.

In Schorndorf am 19. April, die Militärpflichtigen der Gemeinden Schorndorf, Adelberg, Asperglern, Baiereth, Buhlbronn, Gäubersbronn, Höflinswarth, Hegenlohe Niebelsbach u. Oberberken.

In Schorndorf am 20. April, die Militärpflichtigen der Gemeinden Oberurbach, Schlichten, Schorndorf, Steinenberg, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweißbuch, Weiler und Winterbach.

III. Die Ortsvorsteher werden angewiesen, sich mit den Pflichtigen ihrer Gemeinden rechtzeitig in den Musterungslökalen einzufinden. Kranke haben ein ärztliches Zeugniß einzubringen; dasselbe muß von der Polizeibehörde beglaubigt sein, wenn der betr. Arzt nicht amtlich ange stellt ist.

Geistesranke, Blödsinnige, Krüppel zc. können auf Grund eines solchen Zeugnisses von der Stellung überhaupt befreit werden. Für diese ist daher ein obigen Anforderungen entsprechendes Zeugniß vorzulegen. Auswärtige Militärpflichtige haben ihre Reisepässe, Dienstbücher, oder Legitimationspapiere mitzubringen.

In Folge dieser Bekanntmachung müssen sich alle Militärpflichtigen des Aushebungsbezirks Schorndorf, welche noch keine endgiltige Entscheidung der Ersatzbehörden erhalten haben, oder von der Stellung zur Musterung nicht ausdrücklich entbunden sind zur Musterung stellen.

Die zum einjährig freiwilligen Dienst Berechtigten, welche nach § 93, 2 der Ersatzordnung Zurückstellung erlangt haben, sind in dieser Vorladung nicht begriffen.

Eine Stellung in einem anderen Aushebungsbezirk ist nur ausnahmsweise zulässig, wenn Militärpflichtige ohne ihr Verschulden an der Theilnahme an dem in ihrem Musterungsbezirk stattgehabten Musterungsgeschäft verhindert waren.

Militärpflichtige, welche in den Terminen vor den Ersatzbehörden nicht pünktlich erschienen, sind sofern sie nicht zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, mit Geldbuße bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen zu bestrafen.

Außerdem können ihnen von den Ersatzbehörden die Vortheile der Loosung entzogen werden. Ist diese Verschümmung in bösslicher Absicht oder wiederholt erfolgt, so können sie als unsichere Heerespflichtige behandelt werden.

IV. Vorzuladen sind, soweit sie nach § 23 und 24 der Ersatzordnung im Bezirk stellungslos sind:

1) alle im Jahr 1863 geborenen Militärpflichtigen;

2) diejenigen der Altersklassen 1861/81 und 1862/82, über deren Militärverhältniß noch nicht definitiv entschieden ist, welche also

a) Familienverhältnisse halber oder wegen Berufs, oder wegen zeitlicher Untauglichkeit bei den früheren Musterungen zurückgestellt worden sind;

b) die Ueberzähligen, d. h. diejenigen Tauglichen der Alters-

klassen 1881 und 1882 welche wegen hoher Loosnummer nicht eingereicht worden sind, aber im Falle des Bedarfs sich zur Verfügung zu stellen haben;

c) die Rückständigen (Restanten) früherer Altersklassen, über deren Militärpflicht noch nicht endgiltig entschieden ist, namentlich: eingewanderte, übergegangene, seither abwesend gewesene und solche Militärpflichtige, welche sich noch nicht vor der Ober-Ersatz-Commission gestellt haben.

Sollten Militärpflichtige, welche in die Stammrollen gehören, sich bis jetzt noch nicht angemeldet haben und noch nicht aufgenommen sein, so müssen sie zu diesem Zwecke sogleich bei der Ortsbehörde sich anmelden und ebenfalls zur Musterung stellen.

Die Ortsvorsteher sind verpflichtet, von solchen Leuten dem Oberamt Anzeige zu machen. (Ersatzord. § 45 13.)

Die Militärpflichtigen der früheren Altersklassen 1861/81 und 1862/82 und der Vorjahre werden ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sie ihre Loosungsscheine mitzubringen haben, ebenso diejenigen, welche seither der Ober-Ersatz-Commission sich vorstellen versäumt haben. (Ersatzord. § 66 Ziff. 3.)

V. Die Loosziehung findet am Samstag den 21. April d. J. Morgens 8 Uhr auf dem hiesigen Rathhause statt.

Jedem Militärpflichtigen ist das persönliche Erscheinen freigestellt. Für die nicht Erschienenen wird durch ein Mitglied der Ersatz-Commission geloozt.

Von der Loosung sind nur auszuschließen:

die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten;

die von den Truppentheilen angenommenen Freiwilligen. (Ersatzord. § 65.)

VI. Die Zurückstellungs-Ansprüche, über welche jedoch nur auf Anrufung der Beteiligten entschieden wird, kommen an den obigen Musterungsterminen ebenfalls zur Verhandlung; die Eltern der Reclamirten haben mit diesen zu erscheinen.

Da es bei den früheren Aushebungen zum Deffteren vorgekommen ist, daß Militärpflichtige oder deren Angehörige, welche die Zurückstellung der Ersteren beantragen wollten, die zur Begründung derartiger Begünstigungen bestehende Verhältnisse erst nach dem Musterungstermin zur Sprache brachten, indem sie das Ergebnis der Musterung abwarteten, so wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß alle Militärpflichtigen der Altersklassen 1861/81, 1862/82 und 1863/83, welche derartige Ansprüche geltend machen wollen, verpflichtet sind, die zur Begründung derartiger Begünstigungen bestehenden Verhältnisse einige Zeit vor der Musterung und spätestens im Musterungstermin selbst zur Sprache zu bringen.

Nur wenn die Veranlassung zur Reclamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts entsteht, kann bezüglich der Antrag noch im Aushebungsstermin angebracht werden. (Ersatz-Ord. § 62 7 und § 31 Ziff. 1 §. 71 2.)

VII. Die Urkunden über die Vorladung der Militärpflichtigen sind nach den einzelnen Altersklassen und nach der Reihenfolge in den Stammrollen geordnet, bis 5. April d. J. hieher einzufenden.

Die Militärpflichtigen sind anzubalten, sich behufs der Rangierung mindestens eine halbe Stunde vor Beginn des Musterungsgeschäfts vor den Lokalen einzufinden.

Sämmtlichen Pflichtigen ist einzuschärfen, daß sie mit rein gewaschenem Körper und reiner Wäsche zu erscheinen haben.

VIII. Die Ortsvorsteher haben gleichfalls an den betr. Tagen und Stunden bei dem Musterungsgeschäft rechtzeitig zu erscheinen und die Rekrutirungsstammrollen der Jahrgänge 1883, 1882, 1881 zur Ergänzung mitzubringen. § 45 Ziff. 12 Abs. 2. C. D. Bei der Loosziehung haben sie dagegen nicht zu erscheinen.

Den 19. März 1883. **k. Oberamt.**

Baum.